

KONTROLLBLATT

Kandidatennummer: D-25-000-0

Fach: Unfallversicherung
Allgemeiner Teil 2

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Zweig

Unfallversicherung

Allgemeiner Teil

Nr. 2

Unfall mit Motorrad

Prüfungsdauer

75 Minuten

Anzahl Seiten der Prüfung

14 Seiten

Beilage(n)

13 Seiten

- Beilage 1: Schadenmeldung UVG vom 23.08.2021 (2 Seiten)
Beilage 2: Polizeirapport (Auszug) mit Ortofoto (4 Seiten)
- Beilage 3: Eintrittsbericht vom 21.08.2021 (2 Seiten)
- Beilage 4: Operationsbericht vom 21.08.2021 (2 Seiten)
- Beilage 5: Austrittsbericht vom 31.08.2021 (3 Seiten)

Maximale Punkte

75

Erzielte Punkte

Lösungsvorschlag

Die Experten/innen

Datum

Unterschriften

Experte/in 1

Expert/in 2

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Arbeitsauftrag

Ausgangslage

Im Folgenden werden Sie einen konkreten Praxisfall bearbeiten. Der Fall besteht aus einer Ausgangslage und separaten Teilaufgaben. Diese Teilaufgaben sind wie folgt eingeteilt:

- eine Analyseaufgabe
- eine Handlungssimulation
- zwei Critical Incidents

In der Analyseaufgabe werden Sie aufgefordert, den beschriebenen Praxisfall – allenfalls mit Hilfe von Internetrecherchen - zu analysieren.

Bei der Handlungssimulation werden Sie aufgefordert, das Vorgehen im entsprechenden Praxisfall zu beschreiben oder dieses auszuführen.

Bei den Critical Incidents werden Sie aufgefordert, Ihr Vorgehen unter geänderten Rahmenbedingungen, in denen es in besonderem Masse darauf ankommt, kompetent zu handeln, zu schildern und zu begründen.

Aufgabe

Lesen Sie die Fallbeschreibung genau durch und sichten Sie etwaige Beilagen. Die Informationen aus der Fallbeschreibung sowie die hier angeführten Beilagen gelten für alle nachfolgenden Aufgaben. Bearbeiten Sie anschliessend die Analyseaufgabe, die Handlungssimulation und die Critical Incidents.

Für die Bearbeitung des Falldossiers stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung.

Hinweis

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Arbeitsauftrag (Fortsetzung)

Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

Analyseaufgabe (max. 25 Punkte):

- Vollständigkeit: Berücksichtigt der/die Kandidat/in alle relevanten Aspekte in der Analyse (10 Punkte)?
- Fachliche Korrektheit und Nachvollziehbarkeit: Sind die angeführten Analyseergebnisse fachlich korrekt und nachvollziehbar dargestellt (15 Punkte)?

Handlungssimulation (max. 25 Punkte):

- Vollständigkeit und fachliche Korrektheit: Beschreibt der/die Kandidat/in seine/ihre Handlungen in der dargestellten Situation vollständig, nachvollziehbar und fachlich korrekt oder führt er/sie diese korrekt aus?

Critical Incidents (max. 25 Punkte):

- Plausibles Vorgehen und Begründung: Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in den beschriebenen Situationen und begründet er/sie dieses korrekt?

Punkte

max. 75

Organisation

Für die Bearbeitung aller Teilaufgaben dieser Fallarbeit stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung. Teilen Sie sich Ihre Zeit selbst ein. Idealerweise nutzen Sie

- ca. 25 Minuten für die Analyseaufgabe,
- ca. 25 Minuten für die Handlungssimulation,
- ca. 25 Minuten für die Critical Incidents.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Fallbeschreibung

Am 21.08.2021 verunfallte ein Töfflifahrer (Motorfahrrad-Fahrer) schwer, indem er bei einem Wendemannöver frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen kollidierte.

Beilagen

- Beilage 1: Schadenmeldung UVG vom 23.08.2021
- Beilage 2: Polizeirapport (Auszug) mit Ortofoto
- Beilage 3: Eintrittsbericht vom 21.08.2021
- Beilage 4: Operationsbericht vom 21.08.2021
- Beilage 5: Austrittsbericht vom 31.08.2021

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (25 Punkte)

Erzielte Punkte

Ausgangslage

Mit Meldung vom 23.08.2021 wird der Unfall vom 21.08.2021 dem zuständigen UVG-Versicherungsträger zur Anzeige gebracht. Vor dem Hintergrund der medizinischen Akten muss leider mit bleibenden Schäden und einer hohen Invalidität gerechnet werden.

Aufgabenstellung

- Welchem UVG-Versicherer wird der Arbeitgeber diesen Unfall melden, d.h. welches ist der hier zuständige Versicherer? Begründen Sie Ihre Antwort.
- Welche konkreten Leistungsansprüche fallen unter dem Titel der Pflegeleistungen und Kostenvergütungen «sicher» und welche «eher wahrscheinlich» im hier vorliegenden Fall in Betracht? Geben Sie die in Frage kommenden Leistungen an.
- Wie ist das Verhalten des Versicherten in Bezug auf das Zustandekommen des Unfalles und der Folgen rechtlich zu qualifizieren? Welcher Tatbestand liegt vor und welche Rechtsfolge(n) ergibt sich daraus? Geben Sie sowohl Tatbestand als auch Rechtsfolge detailliert an und begründen Sie Ihre Einschätzung ausführlich unter Angabe auch der massgebenden Rechtsgrundlagen.

Hinweise

Keine

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (Fortsetzung)

Lösungsvorschlag

- *Welchem UVG-Versicherer wird der Arbeitgeber diesen Unfall melden, d.h. welches ist der hier zuständige Versicherer? Begründen Sie Ihre Antwort.*

Der Suva – Art. 66 Abs. 1 lit. p (2)

- *Welche konkreten Leistungsansprüche fallen unter dem Titel der Pflegeleistungen und Kostenvergütungen «sicher» und welche «eher wahrscheinlich» im hier vorliegenden Fall in Betracht? Geben Sie die in Frage kommenden Leistungen an.*

Heilbehandlung

Arzt, med. Hilfspersonen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie) (sicher)

Arzneimittel und Analysen (sicher)

Behandlung, Verpflegung und Unterkunft im Spital (allg. Abteilung) (sicher)

Rehaaufenthalt (sicher)

Mittel- und Gegenstände (wahrscheinlich)

Hilfsmittel (wahrscheinlich)

Sachschäden (Glasauge) (sicher)

Reise-, Transport- und Rettungskosten (Rega, Verlegung, Fahrten zum Arzt/zur Therapie) (sicher)

- *Wie ist das Verhalten des Versicherten in Bezug auf das Zustandekommen des Unfalles und der Folgen rechtlich zu qualifizieren? Welcher Tatbestand liegt vor und welche Rechtsfolge(n) ergibt/ergeben sich daraus? Geben Sie sowohl Tatbestand als auch Rechtsfolge detailliert an und begründen Sie Ihre Einschätzung ausführlich unter Angabe auch der massgebenden Rechtsgrundlagen.*

Der Versicherte hat grobfahrlässig gehandelt, einerseits aufgrund des Überfahrens der Sicherheitslinie und ohne auf den Gegenverkehr zu achten, und andererseits weil der den Riemen des Helms nicht ordnungsgemäss verschlossen hatte. In Bezug auf den zweiten Punkt ist jedoch zu beachten, dass dieser vom Versicherten bestritten wird (vgl. Einvernahmeprotokoll), umgekehrt aber ist im Eintrittsbericht vom 21.08.2021 erwähnt, der Helm sei nicht verschlossen gewesen. Ohnehin aber dürfte die Kausalität zwischen dem nicht korrekt Verschlossenen Helm und dem Schaden eher fraglich sein.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 1: Ganzheitliche Analyse (Fortsetzung)

Es liegt ein Nichtberufsunfall vor, und in der Versicherung der Nichtberufsunfälle werden die Taggelder, die während der ersten zwei Jahre nach dem Unfall ausgerichtet werden, gekürzt, wenn der Versicherte den Unfall grobfahrlässig herbeigeführt hat. Zu berücksichtigen ist das sog. Angehörigenprivileg, wonach die Kürzung auf höchstens die Hälfte der Leistungen begrenzt ist (Art. 37 Abs. 2 UVG). Kürzungsmass im vorliegenden Fall: 20 % bis ev. 30 %.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 2: Handlungssimulation (25 Punkte)

Erzielte Punkte

Ausgangslage

Die Ehefrau des Verunfallten setzt sich telefonisch mit Ihnen (Sie sind seitens des UVG-Versicherers für die Bearbeitung dieses Unfalles zuständig) in Verbindung und möchte von Ihnen wissen, weshalb Sie (d.h. in der Eigenschaft als UVG-Versicherer) überhaupt Leistungen gewähren würden, sei der Unfall nach ihrem Dafürhalten doch eindeutig durch das gegnerische Fahrzeug, d.h. durch den Lenker des Fahrzeugs, verursacht und müsste doch ausschliesslich diese/seine Versicherung für die Übernahme sämtlicher anfallender Kosten zuständig sein.

Ausserdem verzeichne sie selbst erhebliche finanzielle Aufwendungen als Folge des Unfalles ihres Ehemannes, die sie zu tragen nicht/kaum in der Lage sei, und sie würde beabsichtigen, diese gegenüber dem Unfallverursacher bzw. seiner Versicherung geltend zu machen. Diesbezüglich würde sie interessieren, wenn die Leistungserbringung vorab durch die UVG-Versicherung denn auch korrekt sei, welche ihrer Aufwendungen sie wem gegenüber geltend machen dürfe/müsse. Zu beachten sei in diesem Zusammenhang, dass via Arbeitgeber ihres Ehemannes auch eine UVG-Zusatzversicherung mit der Deckung folgender Leistungen bestehen würde:

- Heilungskosten private Abteilung
- Spitaltaggeld CHF 20.00

Aufgabenstellung

Erklären Sie der Ehefrau des Versicherten ausführlich und mittels Angabe der massgebenden Rechtsgrundlagen, weshalb zuerst der UVG-Versicherer die versicherten Leistungen zu gewähren hat (im Sinne von: «Warum kommt (immer) zuerst der UVG-Versicherer?») und wie sich das Vorgehen in solchen und ähnlich gelagerten Fällen präsentiert. Klären Sie sie auf, welche Forderungen sie wem gegenüber geltend machen kann/geltend zu machen hat, bzw. welcher Versicherer sich mit welchen Ansprüchen zu befassen hat. Beleuchten Sie zudem die Situation aus der Sicht des UVG-Zusatzversicherers in Bezug auf die jeweiligen Leistungsansprüche.

Führen Sie schliesslich auf, mit welchen Einreden und Einwendungen des Haftpflichtversicherers die Beteiligten, d.h. der Versicherte mit seiner Ehefrau einerseits und der UVG-Versicherer sowie der UVG-Zusatzversicherer andererseits, allenfalls – und gegebenenfalls aus welchem Grund – zu rechnen haben werden.

Hinweise

Keine

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 2: Handlungssimulation (Fortsetzung)

Lösungsvorschlag

Gegenüber einem Dritten, der für den Versicherungsfall haftet (hier also grundsätzlich gegenüber dem PW-Halter), tritt der Versicherungsträger (hier also der UVG-Versicherer), im Zeitpunkt des Ereignisses bis auf die Höhe der gesetzlichen Leistungen in die Ansprüche der versicherten Person (und ihrer Hinterlassenen) ein (Art. 72 ATSG). Der Versicherte kann also keine Ansprüche gegenüber dem Haftpflichtigen geltend machen, die er gar nicht mehr hat, weil sie im Zeitpunkt des Ereignisses auf den Sozialversicherungsträger übergegangen sind. Bedeutung: Subrogation / Legalzession mit der Folge des Regresses des UVG-Versicherers gegenüber dem Haftpflichtigen bzw. der Haftpflichtversicherung.

Die Subrogation beschränkt sich auf die gesetzlichen, d.h. die im Rahmen des UVG vorgesehenen Leistungen. Den Direktanspruch, d.h. der durch die Sozialversicherungsleistungen nicht gedeckter Teil des Schadens, kann der Versicherte (seine Ehefrau) bei der Motorfahrzeughaftpflichtversicherung geltend machen. Entsprechende Schadenspositionen sind z.B. Lohnausfall (Differenz zum Nettolohnausfall), Haushaltschaden, Betreuungsschaden u.w.).

Für den UVG-Zusatzversicherer ergibt sich das Regressrecht – für die Versicherung der Heilungskosten – aus Art. 95c Abs. 2 VVG (Schadenversicherung). Für das Spitaltaggeld gilt demgegenüber Art. 96 VVG mit dem Ausschluss des Regressrechtes (Summenversicherung). Bei einer Summenversicherung können allfällige Ansprüche des Versicherten kumulativ (zum Haftpflichtanspruch) beansprucht werden (sog. Anspruchskumulation im Gegensatz zur Anspruchskonkurrenz bei Schadenversicherungen).

Aufgrund des Verschuldens des Versicherten am Zustandekommen des Unfalles ist mit der Geltendmachung einer Haftungsreduktion durch den Motorfahrzeughaftpflichtversicherer zu rechnen. Vor dem Hintergrund des groben Verschuldens des Versicherten und für den Fall, dass den Motorfahrzeughalter kein Verschulden trifft, wäre von einem Ausschluss der Halterhaftung auszugehen (Art. 59 Abs. 1 SVG).

Im Falle einer Leistungskürzung durch den Sozialversicherer (wovon hier auszugehen ist) ist für den Regress- und den Direktanspruch (im Falle einer Haftung) die Quotenteilung (Art. 73 Abs. 2 ATSG) zu berücksichtigen.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 3: Critical Incident Nr. 1 (15 Punkte)

Erzielte Punkte

Ausgangslage

Im Hinblick auf die Festsetzung der (weiteren) Leistungsansprüche des Versicherten hat der UVG-Versicherer ein medizinischen Gutachten eingeholt, welches – zusammengefasst – die folgenden Feststellungen enthält (Gutachten vom 21.02.2025):

- Von der Weiterführung der ärztlichen Behandlung ist keine namhafte Besserung des Gesundheitszustandes mehr zu erwarten.
- Der Versicherte ist – ausschliesslich aus Unfallgründen - sowohl in seiner bisherigen als auch in jeder anderen Tätigkeit zu 100 % arbeitsunfähig.
- Als Folge des Unfalles resultiert eine (bleibende) mittelschwere bis schwere Störung der Hirnfunktionen.

Aufgabenstellung

Nehmen Sie zu sämtlichen und in Frage stehenden UVG-Leistungsansprüchen des Versicherten soweit möglich Stellung und legen Sie deren Höhe detailliert und nachvollziehbar fest (der Berechnungsweg ist aufzuzeigen).

Hinweise

Sollte im Hinblick auf eine zuverlässige Berechnung auch die Kenntnis der Höhe von allfälligen Leistungsansprüchen gegenüber anderen Sozialversicherungsträgern erforderlich sein, wollen Sie Annahmen treffen.

Eine allfällige Teuerungszulage ist bei der Berechnung der Geldleistung nicht zu berücksichtigen.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 3: Critical Incident Nr. 1 (Fortsetzung)

Lösungsvorschlag

Infolge Erreichens des medizinischen Endzustandes per 01.03.2025 hat der UVG-Versicherer die Rentenberechtigung zu prüfen. Mit dem Rentenbeginn fallen die Heilbehandlung und die Taggelder dahin (Art. 19 Abs. 1 UVG).

Für den (allfälligen) weiteren Anspruch auf Pflegeleistungen und Kostenvergütungen gilt Art. 21 UVG.

Invalidenrente

1. Berechnung Höchstanspruch

<i>Versicherter Verdienst</i>	<i>148'200.00</i>
<i>80 %</i>	<i>118'560.00</i>

<i>2. Berechnung Komplementärrente</i>	<i>148'200.00</i>
<i>Davon 90 %</i>	<i>133'380.00</i>
<i>./. IV-Rente (Annahme volle Beitragsdauer)</i>	<i>30'240.00</i>
<i>Differenz</i>	<i>103'140.00</i>

Der Versicherte hat mit Wirkung ab 01.03.2025 Anspruch auf eine Invalidenrente in der Höhe von CHF 103'140.00/Jahr (echte Komplementärrente).

Koordination der UVG-Taggeld- mit den Rentenleistungen der IV (Globalmethode, Art. 69 ATSG):

Vor dem Hintergrund eines mutmasslich entgangenen Verdienstes (bei einem Lohn über dem UVG-Maximum) während der Dauer der Taggeldbezugsberechtigung (bis zum UVG-Rentenbeginn) von mind. CHF 564'776.75 (die Lohnentwicklung nach dem Unfall ist unklar) wird rasch klar, dass die Sozialversicherungsleistungen (UVG-Taggeld und IV-Rente) diesen Betrag nicht übersteigen und somit keine Überentschädigung resultiert. Das UVG-Taggeld ist somit nicht zu kürzen.

Integritätsentschädigung

Die Integritätsentschädigung wird zusammen mit der Invalidenrente festgesetzt (Art. 24 Abs. 2 UVG). Gemäss Anhang 3 zur UVV i.V.m. Tabelle 08 (Integritätsschaden bei Hirnfunktionsstörungen nach Hirnverletzung beläuft sich der Integritätsschaden bei einer mittelschweren bis schweren Störung auf 70 %.

70 % von CHF 103'740.00

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 3: Critical Incident Nr. 1 (Fortsetzung)

Hilflosenentschädigung

Der Auszug aus dem Gutachten enthält keine Angaben zu einer allfälligen Hilflosigkeit. Je nach Schwere der Hilflosigkeit würde die monatliche Entschädigung das Sechsfache (schwer), das Vierfache (mittel) oder das Doppelte (leicht) des Höchstbetrages des versicherten Tagesverdienstes betragen (Art. 38 Abs. 1 UVV).

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 4: Critical Incident Nr. 2 (10 Punkte)

Erzielte Punkte

Ausgangslage

Der Versicherte fällt im Anschluss an seinen Unfall und im Laufe der Zeit aufgrund der äusserst belastenden Situation aufgrund seiner körperlichen und geistigen Einschränkungen immer mehr in eine reaktive Depression, ehe er sich schliesslich am 20.04.2025 mit einer Überdosis Schlaftabletten das Leben nimmt.

Aufgabenstellung

Wann stellt ein Suizid auf der Grundlage der obligatorischen Unfallversicherung UVG ein versichertes Ereignis dar, bzw. unter welchen Voraussetzungen werden für einen Suizid UVG-Versicherungsleistungen gewährt?

Davon ausgehend, dass Sie für den Suizid vom 20.04.2025 die UVG-Versicherungsleistungen anerkennen: Berechnen Sie die Höhe der Hinterlassenenrente und nehmen Sie die Aufteilung auf die Rentenberechtigten vor (zeigen Sie den Berechnungsweg im Detail auf). Wann erlischt grundsätzlich der Anspruch auf die Waisenrente (zählen Sie die Beendigungsgründe auf)?

Hinweise

Sollten im Hinblick auf eine zuverlässige Berechnung Angaben fehlen und/oder die Kenntnis der Höhe von allfälligen Leistungsansprüchen gegenüber anderen Sozialversicherungsträgern erforderlich sein, wollen Sie angemessene Annahmen treffen.

Prüfungsteil 1.1: Allgemeiner Teil

Kandidatennummer

D-25-000-0

Aufgabe 4: Critical Incident Nr. 2 (Fortsetzung)

Lösungsvorschlag

- Suizid im Zustand vollständiger Urteilsunfähigkeit (Art. 16 ZGB) = Unfall oder
- Suizid als adäquat kausale Folge eines versicherten Unfalles (schweres Unfallereignis) = Unfallfolge (wovon hier auszugehen ist)

Hinterlassenenrente

1. Berechnung Höchstanspruch

Versicherter Verdienst	148'200.00
Höchstanspruch (70 %)	103'740.00

2. Komplementärrente

Versicherter Verdienst	148'200.00
90 %	133'380.00
./. AHV-Renten (Annahme volle Beitragsdauer, Witwe, CHF 2'016.00/Monat, 2 Waisen, je CHF 1'008.00/Monat)	48'384.00
Differenz	84'996.00

→ Die Hinterbliebenen haben Anspruch auf die Komplementärrente (echte Komplementärrente)

Aufteilung auf die Rentenberechtigten:

Witwe: CHF 84'996.00 : 70 x 40 CHF 48'569.20
Waisen (je): CHF 84'996.00 : 70 x 15 CHF 18'213.40

(Rundungsdifferenzen sind unbeachtlich)

Beendigungsgründe Waisenrente

- Tod, Vollendung des 18. (bzw. - bei Ausbildung - des 25.) Altersjahres, Auskauf der Rente